



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Giesweinfeier in der Musik-
akademie*

Forrás:

Pester Lloyd

Op.
(Hely)

1921 175
(Idő)

(Köt. v. füz.)

Osztályozás

Tárgy

92

Hely

Gieswein Sándor

Idő

"1921"

Személy

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Székesfővárosi hazinyomda 1920

Giesweinfeier in der Musikakademie. Im Brunnhof der Musikakademie fand gestern um 11 Uhr vormittags in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums eine Festmatinee statt, die anlässlich des vierzigjährigen Schriftstellerjubiläums des Präsidenten der St.-Stefan-Akademie Prälaten Dr. Alexander Gieswein, Mitgliedes der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, veranstaltet wurde. Die Akademie war bei der Feier durch ihren Präsidenten Albert v. Berzevich vertreten. Namens der literarischen Gesellschaften war Eugen v. Rákosi, vom Seiten des Journalistenvereins Präsident Hofrat Max Márkus erschienen. Anwesend waren ferner die Vertreter der englischen, amerikanischen, tschechischen, italienischen und rumänischen Gesandtschaften, beziehungsweise Missionen, des Feministenvereins und zahlreicher anderen Körperschaften und Vereine. Dr. Alexander Gieswein wurde, als er in Gesellschaft Eugen Rákosis und des Direktors der St.-Stefan-Gesellschaft Karl Erdősi in einer Loge sichtbar wurde, vom Publikum stürmisch applaudiert. Nachdem das Orchester des kön. Opernhauses unter Leitung Stefan Kerners die Ouvertüre zu den „Meisterjüngern“ gespielt, brachte der Budapester Allgemeine Arbeiter-Gesangverein unter Leitung Karl Müllers verschiedene Kompositionen zum Vortrage, die großen Beifall fanden. Herr Fehér vom Lustspieltheater brachte mehrere Gedichte zum Vortrag. Dr. Franz Székelyhidny vom kön. Opernhause sang die Gräberzählung aus „Lohengrin“ und Frau Anna Medel, eine der Primadonnen unserer Oper, das Entrée der Elisabeth aus „Tannhäuser“. Der Gefeierte, den das Publikum zu hören wünschte, sagte nun in kurzer Rede Dank für die Ehrung und verließ dem innigen Wunsche Ausdruck, daß unser arg bedrängtes Vaterland wieder lebensfähig werde und zu seiner alten Größe emporsteige. Das Publikum nahm diese Rede mit großer Begeisterung auf. Nachdem noch Frau Sidi Rákosi ein Gedicht von Michael Szabolcska vortragen hatte, schloß die Feier mit einem Liedervortrage des Arbeiter-Gesangvereins, den das Opernorchester begleitete.